

Die Rot- und Weisstanne

Ich freue mich, Ihnen einen respektive zwei Bäume näherzubringen: Mit ihrem Grün und Duft begleiten sie uns durch die dunkle Jahreszeit und symbolisieren die bleibende Lebenskraft mit ihrem immergrünen Nadelgewand.

Die Rottanne wächst schon seit über 200 Millionen Jahren und kann in unseren Regionen zwischen 500 und 600 Jahre alt werden. Das älteste Exemplar wurde 2008 in Schweden auf 9555 Jahre datiert.

Unsere Ahnen verehrten sie als Schutz- und Lebensbaum. Auch ihnen war bekannt, dass die Luft in Tannen- und Kieferwäldern besonders gesund und aromatisch ist. Deshalb wurden für Lungen- und Nervenschwache seit jeher lange Spaziergänge zur Stärkung und Heilung im Wald empfohlen.

Dies tut heute, gerade in hektischen Zeiten, immer noch gut und man liest und hört es wieder überall unter der Bezeichnung Waldbaden: erholen und regenerieren im Wald.

Als besonders wertvoll galt auch schon früher das Harz. Es wurde auch das Gold des Waldes genannt. Einerseits produziert der Baum das Harz als Wundpflaster, wenn er verletzt wird, indem er so die Wunde verklebt und desinfiziert. Die Rinde des Baumes ist wie die Haut der Menschen. Dank dieser Eigenschaften wurde das Harz auch bei Menschen immer schon zur Wundheilung gebraucht.

Andererseits bezeichnet man das Harz als Weihrauch aus unserem Gebiet. Es reinigt, stärkt und bringt uns Segen und Licht beim Räuchern.

Wussten Sie, dass früher die berühmten Geigenbauer mit einer Axt bewaffnet in die Alpen zogen und die Fichtenstämme abklopfen? Sie lauschten mit dem Ohr am Stamm den Baum ab, um das perfekte Holz zu finden, denn nur langsam gewachsene Bäume liefern gutes Klangholz für Geigen.

Die Kelten hatten die Tanne in ihrem Baumhoroskop.

Wer vom 5. bis 14. Juli und 2. bis 11. Januar geboren ist gehört zu den Tannengeborenen. Ihr Charakter wurde als mitfühlend, verletzlich, kreativ, exzessiv, exzentrisch und beschützend beschrieben. Ihr Motto: Ich will fühlen.

Bei den alten Griechen war die Fichte dem Meeresherrn Poseidon geweiht, denn die besten und stärksten Schiffsmasten bestanden aus Fichte. Poseidon sollte als Dank für die Weihung die Schiffe vor dem Sturm retten.

Als Mai-, Weihnachts- und Richtbaum steht er heute auch als Schutzbaum symbolisch für die erneuernde, wiederkehrende Kraft.

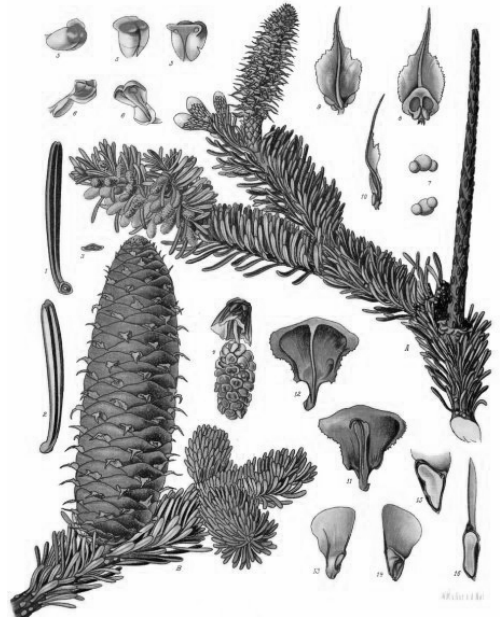
Merkmale

Rottanne = Fichte: Die Zapfen hängen nach unten.



Vorsicht beim Sammeln: Nicht mit der Eibe verwechseln, diese ist giftig!

Weiss-Tanne: Die Zapfen sitzen direkt auf dem Zweig und schauen nach oben. Die Nadeln sind auf der Unterseite weisslich.



Anwendung:

Wundheilend, desinfizierend, bei schlecht heilenden Ekzemen, rissiger Haut, Nagelbettentzündungen, Erkältungskrankheiten, Gliederschmerzen, Rheuma, Gicht, Hexenschuss, raumreinigend, schützend und stärkend.

Die Nadelbäume Rottanne/Fichte (Piceae abies); Weisstanne (Abies alba), Kiefer (Pinus sylvestris), Zierbelkiefer (Pinus cembra) haben ähnliche Wirkstoffe und Indikationen.

Tee nach Pfarrer Künzle:

Tannen- und Fichtennadel-Tee wirkt blutreinigend und fiebersenkend, in ein Liter Wasser sollte der Saft einer halben Zitrone ausgepresst werden, um den Geschmack zu verbessern, er ist sehr erfrischend.

Bäder:

Abgekochte Fichtenadeln sind durchblutungsfördernd, Schleim- und Hustenlösend, geeignet bei Erkältungskrankheiten, Gliederschmerzen und rheumatische Beschwerden

Man kann auch das ätherische Öl oder Hydrolat zum Baden benutzen.

Salben:

Tannennadeln und etwas Harz in Olivenöl erwärmen bis das Harz schmilzt, nicht aufkochen. Danach abseihen.

Je nach gewünschter Konsistenz Bienenwachs dazu geben.

Franzbranntwein

Zum Einreiben bei Rheuma, Gicht, Muskelkater, Rückenschmerzen und Hexenschuss.

- 3 Handvoll fein gehackte frische Fichtensprossen
- 1/2 Tasse Wacholderbeeren
- 10 Tropfen ätherisches Rosmarinöl
- 0,7 Liter Korn

Ein Glas mit den Fichtensprossen und den Wacholderbeeren füllen und mit Korn auffüllen.

3 Wochen an der Sonne stehen lassen, abfiltrieren und in Flaschen abfüllen.

Räuchern:

Man benutzt es bei Verschleimung der Atemwege, es wirkt desinfizierend und keimtötend, bringt Schutz vor störenden Einflüssen und hilft die innere Ruhe zu finden.

Meine persönliche Erfahrung und Botschaft, welche mich Tanne, Fichte, Lärche und Arve gelehrt haben erhielt ich während des Destillierens der Nadeln als Aura Schutzspray.

Alle wirken schützend, stärkend und stabilisierend, lassen uns so Vertrauen haben, um auch in schwierigen Zeiten unseren Boden nicht zu verlieren. Sie geben uns Kraft und Mut.

Die Fichte lehrt uns, unsere Mitte zu spüren und somit unserer Ich-Kraft zu stärken und zu leben.

Der Duft der Tanne unterstützt uns zusätzlich dabei, bei uns selbst anzukommen und so zu Ruhe und Kraft zu kommen, anlehnen zu dürfen, Vertrauen und Geborgenheit zu erfahren.

Mara Germano

